



PostFinance Anlage-Kompass Juni 2026

Zeit für Gewinnmitnahmen

Positionierung Vorsicht trotz Erholung

Marktüberblick Gegenwind für Finanzmärkte

Wirtschaft Inflationsdruck nimmt zu

Musterportfolios Taktische Gewinne realisieren

Zeit für Gewinnmitnahmen

Die Tech-Rallye kommt ins Stottern. Selbst Rekordgewinne werden durch die Börsen nicht mehr honoriert. Steigender Investitionsbedarf und veränderte Kundennachfrage bedrohen auch innovative Unternehmen. Wir nehmen daher Gewinne mit und bleiben bei US-Aktien vorsichtig.



Philipp Merkt
Chief Investment Officer

Inflation ist ein hartnäckiges Phänomen. Diese alte Weisheit mussten die Zentralbanken der grossen Industrienationen gerade wieder erfahren. Wer gehofft hatte, dass die Inflation nach Corona- und Energiepreis-Schock wieder von allein auf die Zielwerte fallen würde, wurde enttäuscht. In den USA liegt die Teuerung mittlerweile wieder über 4 Prozent. Das Inflationsziel liegt dagegen auf oder unter 2 Prozent.

«Der Kursanstieg in den Schwellenländern war vor allem durch Tech-Firmen getrieben.»

Der letzte Anstieg ist auch nicht allein auf die im Rahmen des Irakkrieges gestiegenen Energiepreise zurückzuführen. Auch die um diese Faktoren bereinigte Kerninflation ist in den USA im letzten halben Jahr um 0,5 Prozent auf 2,9 Prozent angestiegen. In Grossbritannien und der Eurozone liegt sie bei 2,5 Prozent. Dementsprechend wird auch ein nachhaltiges Schweigen der Waffen nicht zu einer wesentlich tieferen Teuerung innerhalb der Zielwerte führen. Nicht nur die amerikanische FED ist gefordert. Die europäischen Zentralbanken haben unterdessen bereits mit Zinserhöhungen begonnen.

Höhere Zinsen sind aber Gift für die Aktienmärkte. Diese sind bisher sehr gut gelaufen, in den letzten Wochen aber zunehmend auf einer Achterbahnfahrt. Auf der einen Seite stehen die Verheissungen der neuen Technologien. Auf der anderen Seite ist klar, dass steigende Kurse bei steigenden Zinsen ein eher unwahrscheinliches Szenario sind.

Die erhöhte Volatilität der Börsen liegt auch daran, dass die Erwartungen für die Unternehmensgewinne bereits beeindruckend hoch sind. Zur Illustration: Die amerikanischen IT-Firmen Broadcom und Oracle haben beide hervorragende Resultate für das erste Quartal vermeldet. Die Börse hat das aber mit starken Kursverlusten quittiert. Broadcom liegt über 20, Oracle über 30 Prozent unter dem jüngsten Hoch.

Umso vorsichtiger muss man für die Entwicklung der Schwellenländeraktien werden, denn auch dort dominieren die Tech-Unternehmen die Börsen und die Kursgewinne sind ebenfalls gewaltig gewesen. Die von uns übergewichteten Aktien von Schwellenländern ohne China konnten in diesem Jahr bereits 40 Prozent zulegen. Das ist ein Mehrfaches der Rendite der US-Aktien in diesem Jahr. Grund genug, um für einmal Gewinne mitzunehmen.

Auch ein anderes taktisches Übergewicht von uns hat sich deutlich positiv entwickelt: Aktienanlagen in Substanzwerten haben sich besser entwickelt als der breite amerikanische Markt. Das klingt ungewohnt, aber tatsächlich haben Tech-Firmen ausserhalb der USA mit soliden Bewertungszahlen in den letzten Monaten deutlich aufgeholt. Auch hier wollen wir Gewinne mitnehmen. Mit beiden Empfehlungen rücken wir wieder dichter an unsere neutrale Strategie heran, wobei wir generell vorsichtig bleiben wollen und auch weiterhin den US-Markt weniger berücksichtigen werden als üblich.

Schliesslich hat es im Tech-Sektor noch eine Nachricht gegeben, die uns hat aufhorchen lassen. Neu ist es der amerikanischen KI-Firma Anthropic verboten, ihre besten Modelle durch Ausländer:innen nutzen zu lassen. Das betrifft sogar die eigenen Mitarbeitenden der Gesellschaft. Da werden ohne zu differenzieren Freund und Feind von den grössten Fortschritten der Technologie ausgeschlossen und somit wird natürlich auch das Potenzial limitiert.

Wie dem auch sei: Das ist vielleicht auch ein Weckruf für viele Länder, sich endlich um digitale Souveränität zu kümmern. Hoffentlich auch für die Schweiz.

Vorsicht trotz Erholung

Enttäuschte Erwartungen bei Technologiewerten und Inflationssorgen sorgten im vergangenen Monat vorübergehend für Gegenwind an den Finanzmärkten. Die Entspannung im Nahen Osten brachte die Erholung zurück. Angesichts hoher Bewertungen und anhaltender Risiken bleiben wir dennoch vorsichtig positioniert.

Seit Ende März war an den Finanzmärkten eine aussergewöhnlich starke Aktienmarktrallye zu beobachten. Getrieben wurde diese vor allem von Kursgewinnen der Technologieunternehmen im Bereich der künstlichen Intelligenz. Der weltweite Technologie-sektor legte seit Jahresbeginn bis zu seinem Höchststand Anfang Juni um mehr als 25 Prozent zu. Anfang Juni erhielt die Rallye jedoch einen ersten Dämpfer. Zwar präsentierten mehrere KI-Unternehmen starke Quartalsergebnisse, dennoch konnten sie die mittlerweile sehr hohen Erwartungen der Anleger:innen nicht vollständig erfüllen. Entsprechend gerieten mehrere Titel trotz guter Zahlen unter Druck.

«Enttäuschungen beim Gewinnwachstum oder ein erneuter Anstieg der Zinsen könnten im aktuellen Umfeld rasch zu Kurskorrekturen führen.»

Zusätzlich belasteten zunehmende Sorgen über eine restriktivere Geldpolitik und die damit einhergehenden höheren Zinsen die Märkte. Der überraschend robuste US-Arbeitsmarktbericht sowie die wieder anziehenden Inflationsraten dürften die Zentralbanken davon abhalten, die Geldpolitik rasch zu lockern. Entsprechend wächst wieder die Sorge, dass die Zinsen erneut steigen könnten.

Entspannung im Nahen Osten sorgt für Erholung

Diese Belastungsfaktoren rückten jedoch Mitte Juni wieder in den Hintergrund. Die Aussicht auf ein Rahmenabkommen im Nahen Osten und die Hoffnung auf eine Wiederöffnung der Strasse von Hormus sorgten für Entspannung an den Märkten. Die Ölpreise gaben innerhalb kurzer Zeit spürbar nach, wobei die US-Rohölsorte auf rund 80 US-Dollar pro Fass notiert. Gleichzeitig gingen die langfristigen Zinsen zurück, während die Aktienmärkte erneut zulegen konnten. Ob diese Entwicklung nachhaltig ist, bleibt allerdings abzuwarten.

Wertentwicklung Anlageklassen

Anlageklasse		1M in CHF	YTD ¹ in CHF	1M in LW ²	YTD ¹ in LW ²
Währungen	EUR	0.7%	-1.0%	0.7%	-1.0%
	USD	3.0%	1.0%	3.0%	1.0%
	JPY	0.8%	-1.4%	0.8%	-1.4%
Obligationen	Schweiz	-0.4%	-0.3%	-0.4%	-0.3%
	Welt	2.1%	0.7%	-0.8%	-0.3%
	Schwellenländer	3.2%	2.7%	0.3%	1.7%
Aktien	Schweiz	2.7%	4.7%	2.7%	4.7%
	Welt	2.7%	8.9%	-0.3%	7.8%
	USA	3.0%	9.3%	0.0%	8.3%
	Eurozone	3.8%	7.1%	3.1%	8.2%
	Grossbritannien	1.4%	5.9%	0.7%	5.8%
	Japan	1.1%	12.8%	0.3%	14.4%
	Schwellenländer	-0.3%	20.6%	-3.2%	19.5%
Alternative Anlagen	Immobilien Schweiz	-1.7%	-3.3%	-1.7%	-3.3%
	Gold	-11.3%	-5.8%	-13.8%	-6.7%

¹ Year-to-date: Seit Jahresbeginn

² Lokalwährung

Daten per 11.06.2026

Quelle: Allfunds Tech Solutions, MSCI, SIX, Bloomberg Barclays, J.P.Morgan

Taktische Positionierung zahlt sich aus

Klarer hingegen fällt die Bilanz unserer taktischen Positionierung aus: Zwei unserer taktischen Überzeugungen haben sich besonders positiv entwickelt. Zum einen konnten globale Substanzwerte den US-Aktienmarkt übertreffen. Zum anderen haben sich Schwellenländeraktien ausserhalb Chinas erfreulich entwickelt. Zusammen leisten beide Positionierungen einen positiven Performance-Beitrag von insgesamt mehr als 1 Prozent. Die erzielten Gewinne nehmen wir deshalb mit. Angesichts der bereits deutlichen Kursanstiege und der nach wie vor bestehenden Risiken erscheint uns Vorsicht weiterhin angebracht.

Vorsicht bleibt angebracht

Die hohen Bewertungen im KI-Sektor spiegeln bereits sehr optimistische Erwartungen wider. Für weitere Kursgewinne reicht es deshalb nicht mehr aus, die Erwartungen nur zu erfüllen. Vielmehr müssen die Unternehmen diese deutlich übertreffen. Gleichzeitig

sprechen die breiter abgestützten Inflationsanstiege dafür, dass die Zentralbanken ihre restriktive Haltung länger beibehalten könnten. Enttäuschungen beim Gewinnwachstum oder ein erneuter Anstieg der Zinsen könnten in diesem Umfeld rasch zu Kurskorrekturen führen.

Schweizer Immobilienfonds und Gold bleiben attraktiv

Positiv beurteilen wir weiterhin börsenkotierte Schweizer Immobilienfonds. Das Nein zur 10-Millionen-Schweiz-Initiative dürfte dazu beitragen, dass die Nachfrage nach Wohn- und Gewerbeimmobilien in der Schweiz hoch bleibt, während das Angebot nur begrenzt wächst. Gleichzeitig erscheint die Ausschüttungsrendite von über 2 Prozent vor dem Hintergrund eines Leitzinsniveaus von 0 Prozent attraktiv. Auch an unserem Übergewicht in Gold halten wir unverändert fest. Das Edelmetall dient nicht nur als Absicherung gegen geopolitische Risiken, sondern bietet auch Schutz vor einem möglichen weiteren Anstieg der Inflation.

Unsere Positionierung Fokus Schweiz

Anlageklasse		TAA ¹ alt	TAA ¹ neu	Untergewichtet ³		neutral ³	Übergewichtet ³	
				--	-		+	++
Liquidität	Total	4.0%	5.0%					
	CHF	4.0%	5.0%					
	Geldmarkt CHF	0.0%	0.0%					
Obligationen	Total	33.0%	33.0%					
	Schweiz	17.0%	17.0%					
	Welt ²	10.0%	10.0%					
	Schwellenländer ²	6.0%	6.0%					
Aktien	Total	49.0%	48.0%					
	Schweiz	23.0%	23.0%					
	USA	8.0%	10.0%					
	Eurozone	4.0%	4.0%					
	Grossbritannien	2.0%	2.0%					
	Japan	2.0%	2.0%					
	Schwellenländer ex China	6.0%	5.0%					
	China	2.0%	2.0%					
	Welt Value	2.0%	0.0%					
Alternative Anlagen	Total	14.0%	14.0%					
	Immobilien Schweiz	8.0%	8.0%					
	Gold	6.0%	6.0%					

¹ Taktische Asset Allocation: kurz- bis mittelfristige Ausrichtung

² Zum Franken währungsabgesichert

³ Positionierung im Vergleich zur langfristigen Anlagestrategie

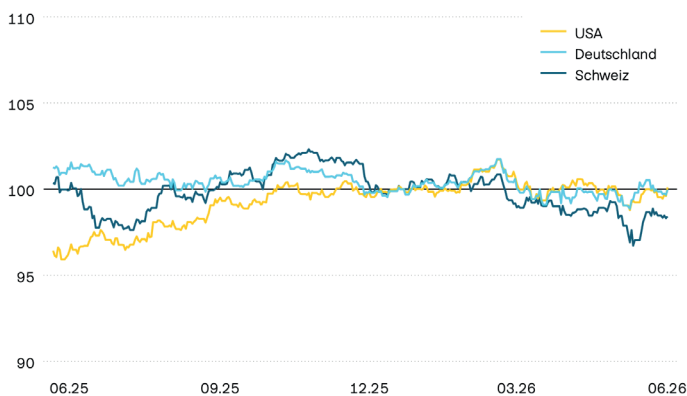
■ Anpassungen gegenüber dem letzten Monat erfolgt

Obligationen

Nach einer kurzen Verschnaufpause gerieten die Obligationenmärkte seit Juni wieder unter Druck. Treiber dürfte vor allem die Sorge vor einer restriktiveren Geldpolitik gewesen sein.

Indexierte Wertentwicklung von Staatsobligationen in Lokalwährung

100 = 01.01.2026

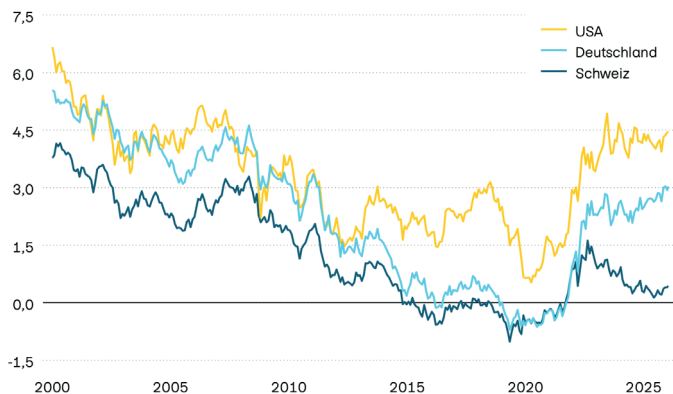


Nach der Erholung zwischen Mitte Mai und Anfang Juni gerieten die Märkte zuletzt erneut unter Druck. Ausschlaggebend dafür dürften die wieder zunehmenden Inflationssorgen gewesen sein. So liegt die Inflation in der Eurozone mittlerweile wieder über 3 Prozent, während sie in den USA auf 4,2 Prozent angestiegen ist. Gleichzeitig mehren sich die Anzeichen, dass der Inflationsdruck nicht allein auf höhere Energiepreise zurückzuführen ist, sondern breiter abgestützt bleibt. Verstärkt wurden diese Befürchtungen insbesondere durch den Anfang Juni veröffentlichten, robusten US-Arbeitsmarktbericht. Dieser deutet auf eine weiterhin widerstandsfähige Wirtschaft hin. Entsprechend sind die Zinsen wieder spürbar angestiegen. Die Entwicklung zeigt, dass die Geldpolitik und die Inflationsbekämpfung wieder verstärkt in den Fokus der Finanzmärkte rücken.

Quelle: SIX, Bloomberg Barclays

Entwicklung der 10-jährigen Verfallrenditen

In Prozent

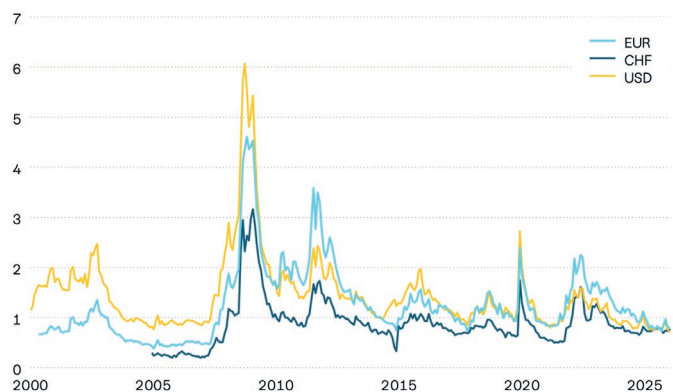


Im Monatsvergleich zeigten sich die 10-jährigen Verfallrenditen insgesamt kaum verändert. Zwischenzeitlich hatten die Märkte auf eine Entspannung des Konflikts im Nahen Osten gehofft, was die langfristigen Zinsen bis Ende Mai spürbar sinken liess. So sind mittlerweile in den meisten Industrienationen neben der Gesamt-rate auch die Kernrate wieder angestiegen. Zudem haben sich die Inflationserwartungen der US-Konsument:innen zuletzt merklich erhöht. Vor diesem Hintergrund sind die langfristigen Zinsen Anfang Juni wieder angestiegen und liegen mittlerweile erneut auf einem ähnlichen Niveau wie vor einem Monat.

Quelle: SIX, Bloomberg Barclays

Risikoaufschläge von Unternehmensobligationen

In Prozentpunkten



Die Kreditprämien für Unternehmensobligationen haben im Monatsverlauf erneut nachgegeben und notieren inzwischen tiefer als vor Beginn des Konflikts im Nahen Osten. Damit bewegen sie sich auf historisch tiefen Niveaus. Dies dürfte die zuletzt wieder etwas zuversichtlichere Stimmung der Unternehmen und der verbesserte Wirtschaftsausblick widerspiegeln. Gleichzeitig zeigt die Entwicklung, dass Anleger:innen derzeit nur noch geringe Risikoaufschläge für Unternehmensobligationen verlangen. Entsprechend begrenzt erscheint das Potenzial für eine weitere Einengung der Kreditprämien, während bereits eine moderate Eintrübung des wirtschaftlichen Umfelds zu einer Gegenbewegung führen könnte.

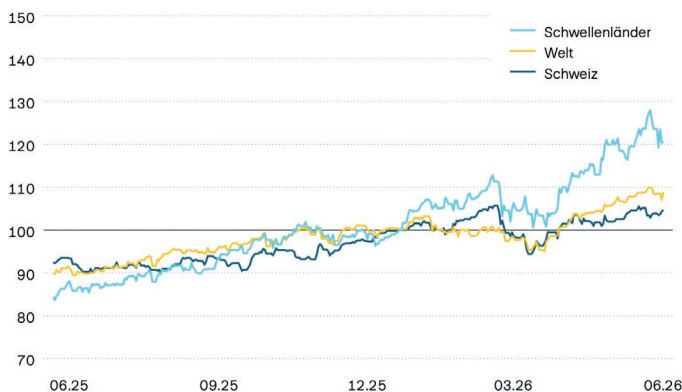
Quelle: Bloomberg Barclays

Aktien

Die seit Ende März anhaltende KI-Rallye an den Aktienmärkten hat zuletzt einen leichten Dämpfer erhalten. Neben den wieder aufgekommenen Sorgen über eine restriktivere Geldpolitik dürften auch die hohen Erwartungen an Technologieunternehmen und die damit verbundene Anfälligkeit auf potenzielle Enttäuschungen zu dieser Entwicklung beigetragen haben.

Indizierte Aktienmarktentwicklung in Franken

100 = 01.01.2026

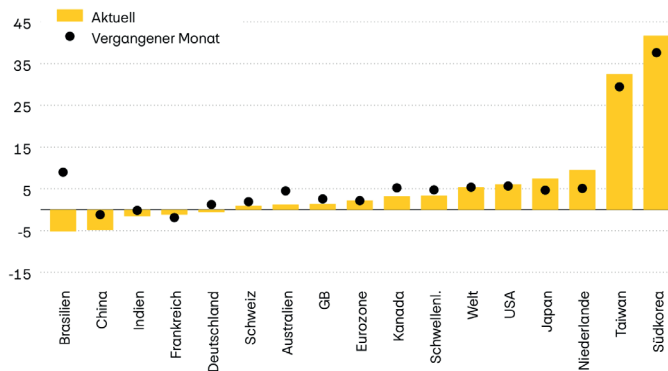


Die vom KI-Boom getriebene Aktienmarktrallye hat zuletzt einen Dämpfer erhalten. Neben den wieder aufgekommenen Sorgen über eine länger anhaltende restriktive Geldpolitik dürften auch die hinter den hohen Erwartungen zurückgebliebenen Quartalszahlen einiger Halbleiterunternehmen dazu beigetragen haben. Besonders betroffen waren auch die Schwellenländeraktienmärkte ausserhalb Chinas. Diese weisen einen hohen Anteil an Technologie- und KI-nahen Unternehmen auf und hatten zuvor stark von der KI-Rallye profitiert. Vergleichsweise robust präsentierten sich dagegen die weniger technologieelastigen Aktienmärkte Europas und der Schweiz. Während sich diese im Monatsvergleich weitgehend seitwärts entwickelten, verzeichneten die stärker technologieorientierten Märkte leichte Kursrückgänge.

Quelle: SIX, MSCI

Momentumstärke einzelner Märkte

In Prozent

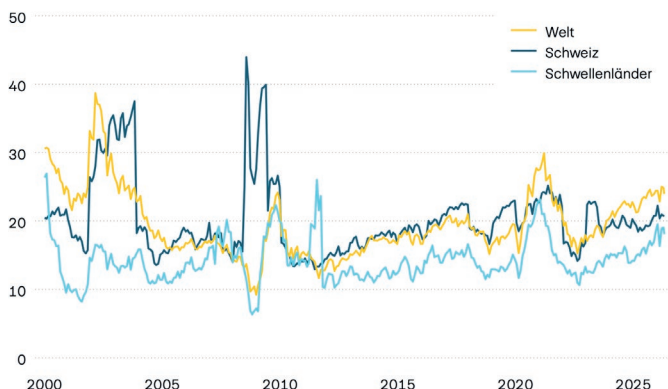


Das Momentum an den globalen Aktienmärkten bleibt insgesamt positiv. Auffällig ist dabei die anhaltende Stärke jener Märkte, die einen hohen Anteil an Unternehmen aus dem KI-Sektor haben, insbesondere in Südkorea, Taiwan und den Niederlanden. Demgegenüber entwickeln sich die europäischen Aktienmärkte verhalten. Auch der jüngste Dämpfer hat an diesem Bild wenig geändert. Angesichts der bislang erzielten Jahresrenditen von teilweise deutlich über 30 Prozent dürfte das positive Momentum vorerst noch anhalten.

Quelle: MSCI

Kurs-Gewinn-Verhältnis

KGV



Die Bewertungsniveaus an den Aktienmärkten haben sich zuletzt etwas entspannt. Nachdem die Kurs-Gewinn-Verhältnisse (KGV) im Zuge der KI-getriebenen Aktienmarktrallye deutlich angestiegen waren, sind sie aufgrund der jüngsten Abschwächung wieder zurückgekommen. In den USA und den Schwellenländern wurde diese Entwicklung zusätzlich durch die robuste Gewinnentwicklung gestützt. So erzielten die US-Unternehmen im ersten Quartal mit einem Gewinnwachstum von knapp 28 Prozent gegenüber dem Vorjahr das stärkste Ergebnis seit 2021. Insgesamt bleibt der Rückgang der Bewertungen jedoch eng abgestützt. Eine Ausnahme bildet weiterhin der Schweizer Aktienmarkt, dessen Bewertungsniveau sich im Monatsvergleich kaum verändert hat.

Quelle: SIX, MSCI

Schweizer Immobilienanlagen

Die Preise der börsenkotierten Schweizer Immobilienfonds stehen weiter unter Druck und liegen auf Jahresbasis aktuell unter dem Wert zu Beginn des Jahres.

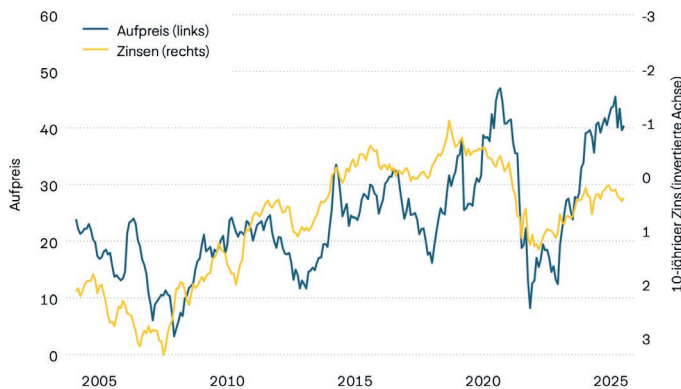
Indizierte Wertentwicklung von Schweizer Immobilienfonds
100 = 01.01.2026



Ende Mai gab es bei den börsenkotierten Schweizer Immobilienfonds eine leichte Hoffnung auf eine Aufholbewegung. In der Schweiz kamen die langfristigen Zinsen etwas zurück, was den Immobilienfonds Auftrieb gab. Diese Erholung war jedoch von kurzer Dauer und die Gegenbewegung folgte rasch. Somit bestand über den Monat eine negative Entwicklung von knapp 2 Prozent, was auch die Jahresrendite ins Negative gedrückt hat.

Quelle: SIX

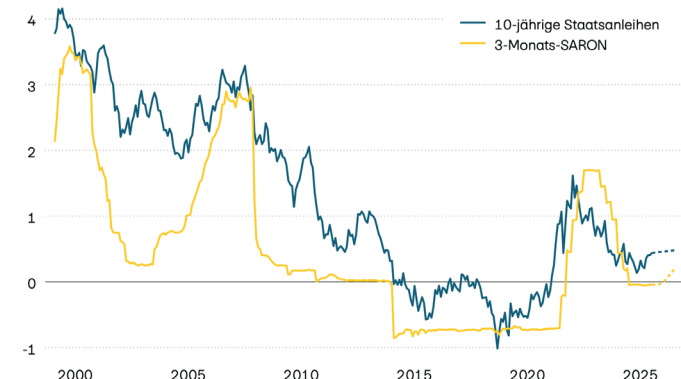
Aufpreis auf Schweizer Immobilienfonds und 10-jährige Verfallrenditen
In Prozent



Das Agio, also der Aufpreis, den Investor:innen für börsenkotierte Schweizer Immobilienfonds gegenüber dem Nettoinventarwert zahlen, bleibt trotz leichter Korrekturen bei den Immobilienfonds-Preisen auf einem hohen Niveau. Sowohl die attraktive Ausschüttungsrendite als auch die stabile Nachfrage nach Schweizer Immobilienanlagen dürften in einem Umfeld niedriger Kapitalmarktzinsen die Bewertungen weiterhin stützen.

Quelle: SIX

3-Monats-Saron und 10-jährige Verfallrenditen
In Prozent



Die Verfallrenditen auf 10-jährigen Eidgenossen veränderten sich im Vergleich zum Vormonat kaum und liegen weiterhin leicht über 0,4 Prozent. Im Monatsverlauf gab es zwischenzeitlich einen Anstieg des Zinsniveaus, wobei die Renditen der Staatsobligationen einen maximalen Wert von 0,6 Prozent erreichten. Die Zinsen werden aktuell stark von den Inflationserwartungen beeinflusst. In der Schweiz blieb die Inflation zuletzt bei 0,6 Prozent stabil. Aufgrund des stabilen Preisniveaus besteht für die Schweizerische Nationalbank vorerst kein Handlungsbedarf. Im Juni entschied sie demnach den Leitzins unverändert bei 0 Prozent zu belassen.

Erfahren Sie mehr in unserer [Zinsprognose für Hypotheken](#).

Quelle: SIX

Währungen und Kryptowährungen

Der vergangene Monat war von einem starken US-Dollar gekennzeichnet. Der Schweizer Franken verlor sowohl gegenüber dem Euro als auch gegenüber dem US-Dollar an Wert.

Im Allgemeinen befindet sich die Volatilität an den Devisenmärkten auf einem sehr niedrigen Niveau. Viele Währungspaare bewegen sich seit längerer Zeit seitwärts. Das heisst jedoch nicht, dass es im Monatsverlauf nicht zu grösseren Bewegungen kommen kann. So hat der US-Dollar im Monatsverlauf gegenüber dem Schweizer

Franken um 3 Prozent aufgewertet. Die Jahresveränderung fällt mit einer Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Franken von 1 Prozent aber weiterhin gering aus. Auch gegenüber dem Euro fällt die Jahresveränderung bis jetzt relativ gering aus: Der Schweizer Franken ist etwa 1 Prozent stärker als zu Jahresbeginn.

Währungspaar	Kurs	KKP ¹	Neutraler Bereich ²	Bewertung
EUR/CHF	0.92	0.87	0.80 – 0.94	Euro neutral
USD/CHF	0.80	0.74	0.64 – 0.83	USD neutral
GBP/CHF	1.06	1.10	0.96 – 1.24	Pfund neutral
JPY/CHF	0.50	0.80	0.65 – 0.96	Yen unterbewertet
SEK/CHF	8.41	9.41	8.41 – 10.40	Krone neutral
NOK/CHF	8.41	9.54	8.42 – 10.66	Krone unterbewertet
EUR/USD	1.15	1.18	1.03 – 1.34	Euro neutral
USD/JPY	160.32	91.47	68.94 – 114.00	Yen unterbewertet
USD/CNY	6.77	6.38	5.86 – 6.90	Renminbi neutral

Kryptowährung	Kurs USD	YTD in USD ³	Jahreshoch	Jahrestief
Bitcoin	63'558	–27.36%	96'942	61'042
Ethereum	1'675	–43.55%	3'354	1'569

¹ Kaufkraftparität. Dieses Mass bestimmt einen Wechselkurs anhand der relativen Preisentwicklung.

² Reichweite von historisch normalen Schwankungen.

³ Year-to-date: Seit Jahresbeginn

Quelle: Allfunds Tech Solutions, Coin Metrics Inc.

Gold

Das Edelmetall kannte erneut einen sehr schwachen Monat, mit einem Rückgang von über 10 Prozent.

Indexierte Wertentwicklung von Gold in Franken

100 = 01.01.2026



Der starke Gewinn von Gold zu Jahresbeginn ist durch den letzten Monat komplett zunichte gemacht worden. Der Goldpreis hat rund 11 Prozent verloren, gemessen in Schweizer Franken, und notiert damit auf Jahresbasis im negativen Bereich. Vor allem die anhaltend hohen Kapitalmarktzinsen dürften aktuell den Gegenwind für Gold verstärken, da Gold keine realen Erträge abwirft. Dabei werden die aktuellen geopolitischen Risiken weitgehend ausgeblendet.

Quelle: Allfunds Tech Solutions

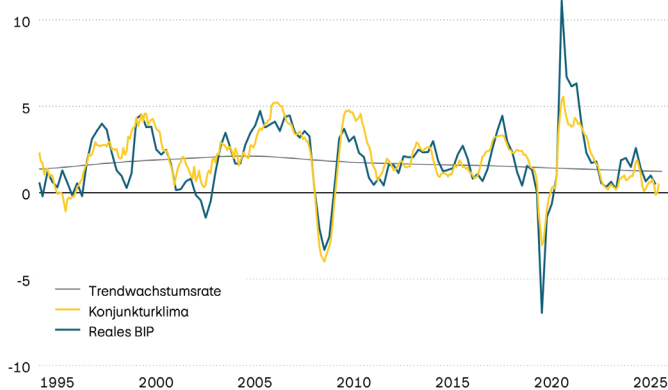
Inflationsdruck nimmt zu

Die Unternehmen blicken in vielen Ländern trotz schwierigem Umfeld weiterhin positiv in die Zukunft. Das stützt den kurzfristigen Wachstumsausblick für die Weltwirtschaft. Getrübt wird das Bild jedoch durch die Lage der Konsument:innen, deren Kaufkraft durch die gestiegenen Preise belastet wird und deren Stimmung global auf sehr tiefem Niveau verharrt. Unangenehm ist zudem, dass die Inflationsraten nicht nur infolge höherer Energiepreise steigen, sondern ein breiterer Preisauftrieb entsteht. Mit dem etwas verbesserten Wirtschaftsausblick dürfte sich dieser weiter verstärken, weshalb die grossen Zentralbanken zunehmend unter Zugzwang geraten, die Zinsen anzuheben.

Schweiz

Wachstum, Stimmung und Trend

In Prozent



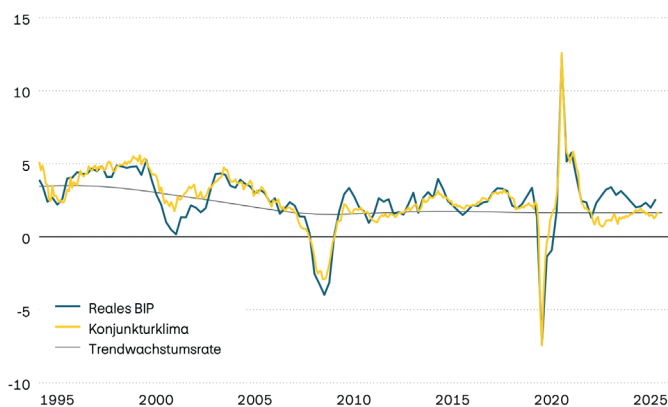
Die Schweizer Wirtschaft hat sich zu Beginn des Jahres etwas erholt. Die ersten Schätzungen des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) weisen für das erste Quartal ein Wachstum von 0,7 Prozent aus, getrieben vor allem durch eine Stabilisierung im Industriesektor. Auch die Unternehmensstimmung hat sich in den letzten Monaten aufgehellt, was für eine Fortsetzung der Erholung spricht. Deutlich vorsichtiger bleiben hingegen die Konsument:innen, die angesichts des unsicheren geopolitischen Umfelds sehr zurückhaltend sind, was sich in einer stagnierenden Konsumtätigkeit im ersten Quartal widerspiegelt. Positiv ist, dass der Inflationsanstieg im internationalen Vergleich bis anhin moderat ausgefallen ist. Dies hat die Schweizerische Nationalbank (SNB) dazu veranlasst, den Leitzins im Juni unverändert bei 0 Prozent zu belassen.

Quelle: Bloomberg

USA

Wachstum, Stimmung und Trend

In Prozent



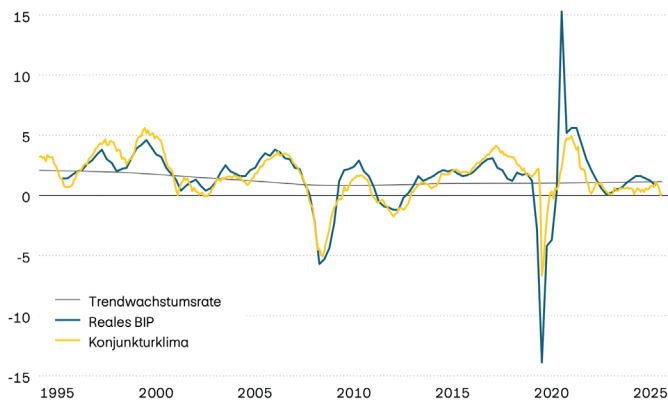
In den USA blicken Industrie- und Dienstleistungsunternehmen wieder zuversichtlicher in die Zukunft. Das dürfte ihre Investitionstätigkeit stützen und hat wesentlich zur Stabilisierung am Arbeitsmarkt beigetragen. So wurden in den Monaten März und April über 500'000 neue Stellen geschaffen, mehr als im gesamten Jahr 2025. Gleichwohl bleibt die Konjunkturlage fragil, denn der Inflationsanstieg belastet die Kaufkraft der Konsument:innen spürbar, ohne dass die Löhne mitgezogen hätten. Unangenehm ist zudem, dass der verbesserte Wirtschaftsausblick das Risiko einer Verfestigung der Inflation erhöht. Die Gesamtrate liegt mittlerweile bei 4,2 Prozent, und auch abseits der volatilen Energie- und Nahrungsmittelpreise zieht die Inflation spürbar an, was die amerikanische Notenbank (Fed) zunehmend in Richtung Zinserhöhungen drängen könnte. Dennoch entschied die Fed im Juni, den Leitzins vorerst unverändert zu belassen.

Quelle: Bloomberg

Eurozone

Wachstum, Stimmung und Trend

In Prozent



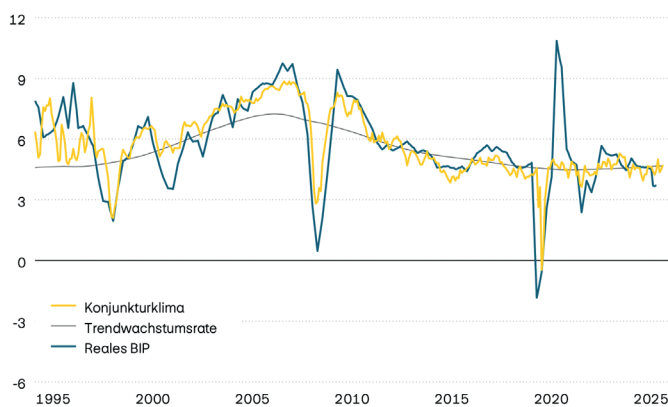
Die Eurozone gehört zu den Währungsräumen, in denen die Bremswirkungen des Iran-Kriegs bisher am stärksten spürbar sind. Die Stimmung der Konsument:innen und Dienstleistungsunternehmen hat sich deutlich eingetrübt, und auch die Konsumtätigkeit hat spürbar nachgelassen. Etwas robuster präsentiert sich derzeit noch der Industriesektor, was jedoch teilweise auf Vorzieheffekte zurückzuführen sein dürfte, da Unternehmen mögliche künftige Preissteigerungen antizipieren. Insgesamt bleibt der Wachstumsausblick damit sehr begrenzt. Gleichzeitig ist auch die Inflation zuletzt spürbar gestiegen – mit einer Gesamtrate von 3,2 Prozent und einer Kernrate von 2,5 Prozent. Vor diesem Hintergrund hat die Europäische Zentralbank (EZB) im Juni ihre Leitzinsen angehoben, womit der Hauptrefinanzierungssatz nun bei 2,4 Prozent liegt.

Quelle: Bloomberg

Schwellenländer

Wachstum, Stimmung und Trend

In Prozent



Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Blockade der Strasse von Hormus auf die grossen Schwellenländer Asiens sind weiterhin schwer abzuschätzen. Zwar berichten zahlreiche Länder von Versorgungsengpässen und Rationierungen, doch in den verfügbaren Konjunkturindikatoren spiegelt sich dies bislang kaum wider. Dass die Effekte die Weltkonjunktur spürbar belasten werden, scheint jedoch unausweichlich, da die asiatischen Schwellenländer in den vergangenen Jahren zu den wichtigsten Wachstumsmotoren der Weltwirtschaft gehörten. Auffällig ist zudem, dass China, die grösste Volkswirtschaft unter den Schwellenländern, weiterhin in einem tiefgreifenden Abschwung verharrt. Die neusten Zahlen haben erneut enttäuscht, die Investitionstätigkeit ist mittlerweile rückläufig und der Konsum wächst nicht mehr.

Quelle: Bloomberg

Globale Konjunkturdaten

Indikatoren	Schweiz	USA	Eurozone	GB	Japan	Indien	Brasilien	China
BIP J/J ¹ 2026Q1	0.5%	2.6%	0.3%	1.1%	0.4%	7.8%	1.8%	5.0%
BIP J/J ¹ 2025Q4	1.0%	2.0%	1.2%	1.0%	0.3%	8.0%	1.8%	4.5%
Konjunkturklima ²	→	↘	↘	↘	↗	↘	↘	↗
Trendwachstum ³	1.2%	1.7%	0.8%	1.8%	1.1%	5.3%	2.0%	3.6%
Inflation	0.6%	4.2%	3.2%	2.8%	1.5%	3.5%	4.4%	1.2%
Leitzinsen	0.0%	3.75%	2.4% ⁴	3.75%	1.0%	5.25%	14.25%	3.0%

¹ Wachstum im Vergleich zum Vorjahresquartal

Quelle: Bloomberg

² Indikator, der die gesamtwirtschaftliche Stimmung misst und typischerweise 1 bis 2 Quartale Vorlauf auf das BIP hat.

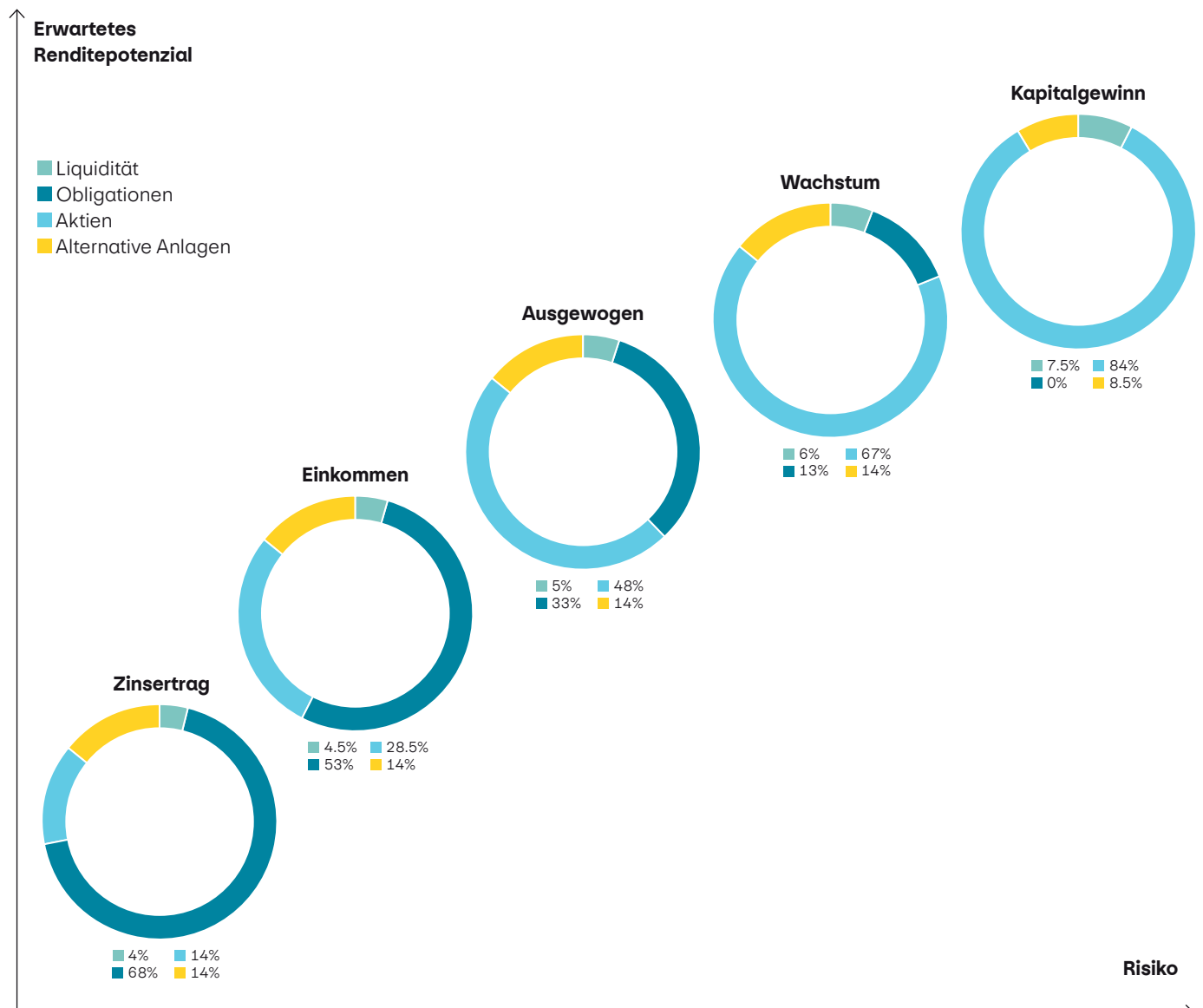
Ein blauer Pfeil deutet auf ein sich beschleunigendes Wirtschaftswachstum hin, ein roter Pfeil auf ein sich verlangsames.

³ Potenzialwachstum. Langfristige Veränderung des Bruttoinlandproduktes bei nachhaltiger Auslastung der Wirtschaft.

⁴ Dies ist der Hauptrefinanzierungssatz der EZB, der Einlagesatz liegt 0.15 Prozentpunkte tiefer.

Taktische Gewinne realisieren

Anfang Juni gerieten die Finanzmärkte unter Druck. Einerseits sorgten die nicht unbegründeten Sorgen vor höheren Kapitalmarktzinsen in vielen Industrienationen für einen Dämpfer, andererseits die Erkenntnis, dass selbst starke Quartalsergebnisse von Unternehmen aus dem Bereich der künstlichen Intelligenz nicht mehr ausreichen, um die hohen Erwartungen zu erfüllen. Zuletzt verliehen die Aussicht auf ein Rahmenabkommen zwischen dem Iran und den USA sowie die Perspektive einer Wiederöffnung der Strasse von Hormus den Märkten wieder Auftrieb. Ob sich diese Hoffnungen tatsächlich materialisieren, bleibt jedoch abzuwarten. Besonders deutlich bestätigt haben sich dagegen in diesem Jahr zwei unserer taktischen Positionierungen: das Übergewicht von Schwellenländeraktien sowie die Bevorzugung globaler Substanzwerte gegenüber dem US-Aktienmarkt. Beide Positionierungen setzten auf Marktsegmente, die sich bislang besonders positiv entwickelt haben. Vor diesem Hintergrund realisieren wir nun die erzielten Gewinne und führen diese Positionen auf ihre strategische Gewichtung zurück. Insgesamt bleiben wir aber gegenüber den stark gestiegenen Aktienmärkten weiterhin vorsichtig, insbesondere mit Blick auf den US-Aktienmarkt.



Quelle: PostFinance AG

Rechtliche Hinweise

Das vorliegende Dokument und die darin enthaltenen Informationen und Aussagen dienen ausschliesslich zu Informationszwecken und stellen weder eine Einladung zur Offertstellung noch eine Aufforderung, ein Angebot oder eine Empfehlung dar zum Abschluss einer Dienstleistung, zum Kauf/Verkauf von irgendwelchen Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten oder zur Vornahme anderweitiger Transaktionen oder zum Abschluss irgendeiner Art von Rechtsgeschäft.

Dieses Dokument sowie die darin aufbereiteten Informationen richten sich ausschliesslich an Personen mit Domizil in der Schweiz.

Die Anlagebeurteilungen des Investment Researchs werden durch PostFinance produziert und veröffentlicht. PostFinance wählt die im vorliegenden Dokument veröffentlichten Informationen und Meinungen sorgfältig aus und berücksichtigt dabei Quellen welche als zuverlässig und glaubwürdig eingestuft wurden. Gleichwohl kann PostFinance nicht gewährleisten, dass diese Informationen genau, verlässlich, aktuell oder vollständig sind und lehnt im gesetzlich zulässigen Masse die Haftung dafür ab. PostFinance lehnt insbesondere jede Haftung für Verluste ab, die aus einem Investitionsverhalten entstehen können, dem die Informationen aus diesem Dokument zu Grunde liegen. Dem Inhalt dieses Dokumentes liegen zahlreiche Annahmen zugrunde. Unterschiedliche Annahmen können zu materiell verschiedenen Ergebnissen führen. Die im Dokument geäusserte Meinung kann von den Meinungen anderer Geschäftsbereiche von PostFinance abweichen oder diesen widersprechen, da sie auf der Verwendung unterschiedlicher Annahmen und / oder Kriterien basieren. Der Inhalt des vorliegenden Dokuments ist stichtagsbezogen, ist also nur zum Zeitpunkt der Erstellung aktuell und kann sich jederzeit ändern. Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse. Die dargestellte Performance lässt allfällige bei Zeichnung von Anteilen erhobene Kommissionen und Kosten sowie die Dienstleistungsgebühr unberücksichtigt. Der Kurs, der Wert und der Ertrag von Anlagen können schwanken. Investitionen in Finanzinstrumente unterliegen gewissen Risiken und garantieren nicht die Erhaltung des investierten Kapitals oder gar eine Wertsteigerung. Der Analyst oder die Gruppe von Analysten welche diesen Bericht erstellt haben, können zum Zweck der Sammlung, Zusammenfassung und Interpretation von Marktinformationen mit Mitarbeitern des Vertriebs sowie anderen Gruppen interagieren. PostFinance ist nicht verpflichtet, die Informationen oder Ansichten zu aktualisieren bzw. nicht mehr aktuelle Informationen als solche zu kennzeichnen oder zu entfernen.

Durch das vorliegende Dokument werden keine Ratschläge (Investitions-, Rechts-, Steuerberatung usw.) erteilt. Diese Informationen berücksichtigen weder die spezifischen oder künftigen Anlageziele noch die steuerliche oder finanzielle Lage oder die individuellen Bedürfnisse des einzelnen Empfängers. Diese Informationen und Meinungen sind daher keine geeigneten Grundlagen für Investitionsentscheide.

Wir empfehlen Ihnen daher, vor jeder Investition Ihren Finanz- und Ihren Steuerberater zu konsultieren.

Das Herunterladen, Kopieren oder Ausdrucken der vorliegenden Informationen ist nur für den persönlichen Gebrauch gestattet, sofern weder die Copyright-Vermerke noch andere gesetzlich geschützte Bezeichnungen entfernt werden. Das vollständige oder teilweise Reproduzieren, Übermitteln (elektronisch oder mit anderen Mitteln), Modifizieren, Verknüpfen oder Benutzen des Newsletters für öffentliche oder kommerzielle Zwecke ist, ebenso wie die nichtkommerzielle Weitergabe an Dritte, ohne vorherige schriftliche Zustimmung der PostFinance untersagt. PostFinance übernimmt keinerlei Haftung für Ansprüche oder Klagen von Dritten basierend auf dem Gebrauch der vorliegenden Informationen. Weitere Informationen sind auf Anfrage erhältlich.

PostFinance AG
Mingerstrasse 20
3030 Bern

Telefon +41 58 448 14 14
www.postfinance.ch

Wichtige Informationen über nachhaltige Anlagestrategien

Die PostFinance kann gegebenenfalls bei der Auswahl der Instrumente für die Musterportfolios nachhaltige Anlagen berücksichtigen. Dabei handelt es sich um Kriterien wie Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung (ESG), die in die Anlageentscheide einfließen. Mit der Umsetzung von ESG-Kriterien können bestimmte Anlagechancen möglicherweise nicht genutzt werden, die ansonsten zum Anlageziel und anderen grundsätzlichen Anlagestrategien passen würden. Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien kann zum Ausschluss bestimmter Anlagen führen. Deshalb können Anleger möglicherweise nicht die gleichen Chancen oder Markttrends nutzen, wie Anleger, die sich nicht an solchen Kriterien orientieren.

Quelle: MSCI. Weder MSCI noch irgendeine andere Partei, die an der Zusammenstellung, Berechnung oder Erstellung der MSCI-Daten beteiligt ist oder damit in Verbindung steht, gibt ausdrückliche oder implizite Garantien oder Zusicherungen in Bezug auf diese Daten (oder die durch ihre Verwendung zu erzielenden Ergebnisse) ab, und alle diese Parteien lehnen hiermit ausdrücklich jede Garantie für die Echtheit, Genauigkeit, Vollständigkeit, Marktgängigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck in Bezug auf diese Daten ab. Ohne Einschränkung des Vorstehenden übernehmen MSCI, ihre Tochtergesellschaften oder Dritte, die an der Kompilierung, Berechnung oder Erstellung der Daten beteiligt sind oder damit in Zusammenhang stehen, in keinem Fall die Haftung für direkte, indirekte, spezielle, strafbewehrte, Folge- oder sonstige Schäden (einschliesslich entgangener Gewinne), selbst wenn auf die Möglichkeit solcher Schäden hingewiesen wurde. Ohne ausdrückliche schriftliche Zustimmung von MSCI ist keine weitere Verteilung oder Verbreitung der MSCI-Daten gestattet.

Quelle: J.P.Morgan. Die Informationen wurden von Quellen eingeholt, die als zuverlässig gelten, aber J.P. Morgan übernimmt keine Garantie für deren Vollständigkeit oder Genauigkeit. Der Index wird mit Genehmigung verwendet. Der Index darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung von J.P. Morgan nicht kopiert, verwendet oder verteilt werden. Copyright 202[0], JPMorgan Chase & Co. Alle Rechte vorbehalten.

Quelle: Bloomberg Index Services Limited. BLOOMBERG® ist ein Warenzeichen und eine Dienstleistungsmarke von Bloomberg Finance L.P. und ihren Tochtergesellschaften (zusammen «Bloomberg»). BARCLAYS® ist eine Marke und Dienstleistungsmarke der Barclays Bank Plc (zusammen mit ihren verbundenen Unternehmen, «Barclays»), die unter Lizenz verwendet wird. Bloomberg oder Bloombergs Lizenzgeber, einschliesslich Barclays, besitzen alle Eigentumsrechte an den Bloomberg Barclays-Indizes. Weder Bloomberg noch Barclays billigt oder unterstützt dieses Material oder garantiert die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen oder gibt eine ausdrückliche oder implizite Garantie für die daraus zu erzielenden Ergebnisse und übernimmt, soweit dies gesetzlich zulässig ist, keine Haftung oder Verantwortung für Verletzungen oder Schäden, die in Verbindung damit entstehen.

Copyright © Allfunds Tech Solutions (ATS-CH) und ihre Datenlieferanten und Dateneigentümer. Alle Rechte vorbehalten. Die Weitergabe und die Verwendung durch Dritte sind verboten. ATS-CH und ihre Datenlieferanten und Dateneigentümer übernehmen keine Gewähr insbesondere für Richtigkeit, Aktualität, Vollständigkeit der Daten. ATS-CH lehnt jegliche Haftung ab, insbesondere auch für eventuelle Schäden oder Umtriebe, welcher aus der Nutzung der Daten resultieren könnte.

Copyright © SIX Financial Information und ihre Datenlieferanten. Alle Rechte vorbehalten. Die Weitergabe und die Verwendung durch Dritte sind verboten. SIX Financial Information und ihre Datenlieferanten übernehmen keine Gewähr und keine Haftung. Dieser Inhalt und der Disclaimer können jederzeit ohne Vorankündigung geändert werden.

Copyright © 2023 Coin Metrics Inc. Alle Rechte vorbehalten. Die Weiterverbreitung ist ohne Zustimmung nicht gestattet. Die Daten stellen keine Anlageberatung dar und dienen nur zu Informationszwecken. Sie sollten keine Anlageentscheidung auf der Grundlage dieser Informationen treffen. Die Daten werden in der vorliegenden Form zur Verfügung gestellt und Coin Metrics haftet nicht für Verluste oder Schäden, die sich aus den aus den Daten gewonnenen Informationen ergeben.

Stand der Daten: 11. Juni 2026
Redaktionsschluss: 15. Juni 2026